

**Bezugspreis:** In der Provinz Sachsen 1/2 Mark monatlich, 5 Mark vierteljährlich, 18 Mark halbjährlich, 35 Mark jährlich. In den übrigen Provinzen Deutschlands 1/2 Mark monatlich, 5 Mark vierteljährlich, 18 Mark halbjährlich, 35 Mark jährlich. In den übrigen Provinzen Deutschlands 1/2 Mark monatlich, 5 Mark vierteljährlich, 18 Mark halbjährlich, 35 Mark jährlich. In den übrigen Provinzen Deutschlands 1/2 Mark monatlich, 5 Mark vierteljährlich, 18 Mark halbjährlich, 35 Mark jährlich.

Halle-Saale

Donnerstag, 21. Oktober 1926

**Anzeigenpreis:** Die 8 Spalten zu 24 mm Breite 1/2 Mark, 12 Spalten zu 24 mm Breite 3/4 Mark, 16 Spalten zu 24 mm Breite 1 Mark, 20 Spalten zu 24 mm Breite 1 1/4 Mark, 24 Spalten zu 24 mm Breite 1 3/4 Mark, 28 Spalten zu 24 mm Breite 2 Mark, 32 Spalten zu 24 mm Breite 2 1/4 Mark, 36 Spalten zu 24 mm Breite 2 3/4 Mark, 40 Spalten zu 24 mm Breite 3 Mark, 44 Spalten zu 24 mm Breite 3 1/4 Mark, 48 Spalten zu 24 mm Breite 3 3/4 Mark, 52 Spalten zu 24 mm Breite 4 Mark, 56 Spalten zu 24 mm Breite 4 1/4 Mark, 60 Spalten zu 24 mm Breite 4 3/4 Mark, 64 Spalten zu 24 mm Breite 5 Mark, 68 Spalten zu 24 mm Breite 5 1/4 Mark, 72 Spalten zu 24 mm Breite 5 3/4 Mark, 76 Spalten zu 24 mm Breite 6 Mark, 80 Spalten zu 24 mm Breite 6 1/4 Mark, 84 Spalten zu 24 mm Breite 6 3/4 Mark, 88 Spalten zu 24 mm Breite 7 Mark, 92 Spalten zu 24 mm Breite 7 1/4 Mark, 96 Spalten zu 24 mm Breite 7 3/4 Mark, 100 Spalten zu 24 mm Breite 8 Mark.

## Amerika gegen das Wirtschaftsmanifest

### Amerika für Schutzzölle

New York, 20. Oktober. Auf der Wahl in Hamburg und dem Vorplan hat hier kein europäischer Bergang eine derartige Bestätigung hervorgerufen, als das Wirtschaftsmanifest. Die Zeitungen bringen feierliche Meldungen, Erklärungen und Beiratsurteile. Am 16. Oktober hat sich die amerikanische Regierung geäußert, daß sie dem amerikanischen Zollpolitik die Kontrolle über den amerikanischen Zollpolitik überlassen wird. Von allen Seiten wird die Frage vorgetragen, ob die europäischen Bergangen getroffen, wonach Deutschland gleich nach seiner Rückkehr aus Europa Zollzölle nach dem Manifest in Kenntnis gesetzt habe. Das Weiße Haus hat geantwortet, zu erklären:

„Geologie könne sich nicht erinnern, daß Mellon jemals mit ihm über ein bevorstehendes Manifest gesprochen habe.“

„Amerikanische Zeitungen in Erklärungen, die dem Weißen Haus, dem Schatzamt und von anderen Ministern ausgegeben wurden, Amerika müsse nicht in der Wirkung des Manifestes sein, ohne die eigene Industriezweige zu gefährden. Offenbar sind diese Erklärungen aber erst zur die Einleitung zu einer Ablehnung in anderer Form, die nicht auf überleben werden kann. Durchwegs wird in den amerikanischen Zeitungen betont, daß die Zollpolitik ein Problem der Spitze der Wirtschaft für den freien Handel sein, da sie sich auf das Ausland beziehen könnten und schon deswegen, da die amerikanischen Zollpolitik interessiert seien. Auch die großen amerikanischen Importeure müßten die gleiche Ansicht vertreten; aber das gesamte übrige Amerika, von allen die Industriellen und ihre Arbeiter müßten allerhöchsten Schutz durch Zollzölle verlangen. Es sei ganz unzulässig, daß die amerikanischen Zollpolitik die Zollzölle gegen die amerikanische Zollpolitik. Nicht nur die Regierung, auch die republikanische Partei als solche ist sehr überzeugt, daß der Zollpolitik in der vorliegenden Form notwendig wäre. Andere offizielle Erklärungen sprechen davon, daß das Manifest ein wichtiger Bestandteil sei, eine Preisfallberücksichtigung oder eine Erleichterung durchzuführen. Die Erklärungen republikanischer Parteiführer lassen keinen Zweifel, daß die Republikaner wahrscheinlich gerade das Manifest dazu benutzen werden, um den Wählern heranzugreifen, daß die amerikanischen Zollpolitik nicht zu übersehen. Amerikas Industrie müßte unter allen Umständen geschützt werden, wenn man nicht sich überzeugen, daß Europa bereits die amerikanische Zollpolitik zu durchbrechen begünne. Deutscher Stahl komme bereits in großen Mengen nach Amerika. Ganz besonders müßten auch die Farmer höhere Schutzzölle verlangen. Die Opposition zeigt sich vorläufig noch nicht allzuaktiv. Diese Preise weisen darauf hin, daß Europas Export bereits jetzt und nicht zum geringsten Anzeichen für amerikanischen Zollpolitik mit der allerschwersten Schwerkraft zu kämpfen habe. Wirtschaftliche, seine Unterdrückung beweist nicht etwa, daß er damit eine Beschäftigung der amerikanischen Zollpolitik vertrete. „Amerikanische Zollpolitik erheben mich um meine Unterdrückung.“ Er erklärte mich einverstanden, obwohl ich nicht sehen konnte, inwiefern das eine gute Wirkung haben könnte. Viele Befürworterinnen innerhalb Europas (als auch innerhalb) werden durch das Manifest auf Europas Wiederbelebung. Die amerikanischen Zollpolitik sind aber eine ganz andere Frage, die gar nicht hierher gehört.“

## Frankreich und das Wirtschaftsmanifest

Paris, 21. Oktober. Vom Handelsministerium wurde folgende Erklärung veröffentlicht: Der Handelsminister Wolomonski hat einen Teil der französischen Unterzeichner des Wirtschaftsmanifestes empfangen, darunter Ducloux, Fouquier, Baderich und Reperonville, die ihn über die Bedingungen aufklärten, unter denen das Manifest veröffentlicht wurde. Die französischen Industrievertreter erklärten, daß sie an der Redaktion des Manifestes nicht teilgenommen und sich genieret hätten, es in der Form zu unterzeichnen, wie es veröffentlicht wurde. Sie hätten im Fall ihre Unterzeichner nur unter eine durchaus unabhängige Note gesetzt, die zu Unrecht von den Wählern als ein einfacher Vorbehalt bezeichnet worden sei.

## Morgen und das Wirtschaftsmanifest

London, 21. Oktober. Wie der „Daily Telegraph“ berichtet, hat Morgen erklärt, daß sein Name ohne seine Zustimmung unter das Wirtschaftsmanifest gesetzt worden sei. Auch der Name eines führenden englischen Bankiers sei infolge eines Mißverständnisses unter das Manifest gesetzt worden.

## Lagung der Internationalen Handelskammer

Paris, 20. Okt. Der geschäftsführende Präsident der Internationalen Handelskammer, Anderson, ein Engländer, hielt heute auf der Sitzung des Verwaltungsrates der Internationalen Handelskammer eine bedeutsame Rede, in der er sich an dem von den einzelnen Ländergruppen für die Aufhebung der Zollzölle in Europa einsetzte. Er sprach über die Produktionsverhältnisse und die Grenzführungen zwischen Europa und Amerika und stellte fest, daß die amerikanische Wirtschaft auch in diesem Jahre floriert habe, während man sich von der europäischen Wirtschaft nicht bewahren könne. Soweit in europäischen Ländern hohe Beschäftigung herrsche, sei die nur der Inflation zu verdanken. Jedoch könne die Inflation einen trügerischen Wohlstand. Dies habe man besonders

in Frankreich erfahren, wo die Exporteure erkannt hätten, daß die gegenwärtige Währungsfrage sie Verluste erleiden ließe. In Deutschland habe sich ein interessanter Gegenstand gezeigt, der sich in die Werte zusammenfassen lasse, der stark leidet, aber es geht ihm besser. Der englische Rohstoff sei aber ein wenig Wirtschaftskreislauf belebung verhofft. Am ganzen sei aber nicht genug Arbeitsgelegenheit vorhanden und Deutschland feindliche Kräfte hinderten den Export und die völlige Genugung. Das Ausland müßte man darauf vorbereiten, daß der Exporter in Höhe von 415 Millionen Mark (35 Prozent der Gesamtzahlungen an den Reparationsagenten) nur geleistet worden sei auf Grund des Zutrages ausländischer Kredite. Die Untersuchungen des Instituts für Konjunkturforschung bewiesen, daß erst in den allerletzten Monaten ein Anhalten der Zahl der Arbeitslosen zu verzeichnen sei. Der Minister führte jedoch einige besonders große Verhältnisse in gegenwärtigen Lage gebären der europäischen Länder an und wies darauf hin, daß die Folge der gegenwärtigen überpannenen Wirtschaftspolitik einige Länder die Welt würde sich ausschließlich alle Länder zur Wirtschaftspolitik überlassen werden.

Der Reichstagsmarsch Dr. Neudorf hatte Mittwoch vormittag eine Besprechung mit einer Anzahl von namhaften Angehörigen, die ihm ihre Ansichten zur Frage des Reiches zum als zum künftigen Standpunkt ausdachten.

## Die Internationale Handelskammer und das Wirtschaftsmanifest

Berlin, 21. Oktober. Wie die Morgenblätter aus Paris melden, hat der Verwaltungsrat der Internationalen Handelskammer auf Antrag des Präsidenten der deutschen Abteilung, Geheimrat von Wenzelsheim, eine Resolution angenommen, in der bei dem morgigen veröffentlichten Wirtschaftsmanifest der Reichsregierung der Vorbehalt vorbehalten bleibt.

## Der Bericht der Interalliierten Militärkontrollkommission

Paris, 20. Oktober. In der heutigen Sitzung der Vorschaukonferenz wurde ein Bericht der Interalliierten Militärkontrollkommission in Berlin zur Kenntnis genommen, ohne daß auf Grund derselben irgendwelche Entschlüsse getroffen worden wären. Der Bericht sagt, daß ein Teil der interalliierten Einwände hinsichtlich der Währungsfrage Deutschlands noch nicht behoben sei. Im übrigen wird betont, daß nach französischer Auffassung seit dem Abgang des Generals von Seede eine Verletzung in den Verhandlungen eingetreten sei. Bezüglich der Teilnahme des Soldaten an Frontritten an den deutschen Randern sei noch nicht abschließend behandelt worden. Auch wie vor hält man an dem Standpunkt fest, daß eine Aufhebung der interalliierten Militärkontrollkommission in Berlin nur dann stattfinden könne, wenn ein interalliiertes Einverständnis ausgesprochen habe, daß Deutschland seinen Entlassungsverpflichtungen nachkommen sei.

## Englisch-Türkischer Kaukasus-Schacher

Berlin, 21. Oktober. Wie der „Kien-Orient-Blatt“ aus Paris meldet, erörtern baltische Diplomatenkreise lebhaft englisch-türkische Verhandlungen, die vor mehreren Wochen in Konstantinopel nach dem inzwischen nach Berlin berufenen englischen Vorkaufers Lindas begonnen worden sind und dem Beitritt der Türkei zum Völkerbund zum Gegenstand haben. Beitritt, die türkisch-russische Freundschaft zu gefährden, hat England keine Rücksicht mehr und nicht weniger als den Kaukasus, die Vormachtstellung auf dem Schwarzen Meer und eine größere Anzahl zu günstigen Bedingungen angeboten. Inwieweit ist auf die Verhandlungsbasis auch eingegangen und hat den Beitritt zum Völkerbund unter der Bedingung verprochen, daß es einen unabhängigen Ratshilf erhält. Seinen Anspruch begründet einmal die Türkei mit der Notwendigkeit, den Einfluss der Türkei in der Welt der Großmächte besonders fest zu verankern, da diese sich im Ausland zum Feind machen würde, als da sie in der Völkerbundfrage jetzt noch durch den Vertrag vom Dezember 1925 gebunden sei. Da ein neuer, unabhängiger Ratshilf in diesem Jahre aber nicht mehr vergeben werden konnte und England stark beharrlich in Bezug auf Arbeitslohn, das Kapitalkosten in der Türkei, machte, verfielen die weiteren Verhandlungen. Der Vertrag ist jedoch schon verfallen und England hat nun alle Sessel in Bewegung, um die Türkei einzuführen. Man erinnert dabei an die inwärtigen widerlegten Meldungen über Selbstzweckpläne Rangalos gegen die Türkei und über einen angeblichen antitürkischen Vertrag zwischen Griechenland und Italien, sowie an das kürzliche Steigen des englischen Pfundes in der Türkei. Wie verläuft, rechnet England mit dem Beitritt Angoras zum Völkerbund um so bestimmter, als die Stepsis Kemal gegen Moskau sich immer mehr verflücht und Kemal sich sogar mit einem seiner besten Freunde, den türkischen Handelsvertreter in Moskau, entgegen, weil dieser die Türkei bald an Moskau verleihe. Die Förderung Angoras, wenigstens in den nächsten zwei Jahren dem Völkerbund ferngehalten, soll Kemal auf Englands Trud zugehen als gleich hat. Gewisse neue Auswahlanforderungen zwischen der türkischen Währung werden jetzt auch von Finanzleuten als Symptom eines neuen türkisch-englischen Nebereinkommens angesehen.

## Die Politik des Auslandes

In England brachten die Parteitage der Konservativen und der Arbeiterpartei wie immer ihre Sentenzen, und zwar der erste in außerordentlich, der zweite in innenpolitischer Beziehung. Scarborough, wo die Konservativen tagten, bedeutet zweifellos einen Waffstein in der Geschichte der britisch-russischen Beziehungen, die eben jetzt in ein neues Stadium zu treten scheint, nachdem die Moskauer Regierung die Initiative ergreift auf einer Abgrenzung der englischen und russischen Interessensphären in Ostasien und ihrem Vorkäufer in London den Auftrag erteilt, mit Chamberlain diesbezügliche Verhandlungen aufzunehmen, während in Moskau parallel Verpfändungen zwischen Tischfüßern und dem englischen Geschäftsträger stattfinden sollten. So war die bekannte „Atmosphäre der Befriedung“ wieder einmal geschaffen, höher und drüben begann man zu hoffen. Da wurde auf dem konservativen Parteitag in Anwesenheit Baldwin eine Entschließung angenommen, in welcher der Regierung die volle Unterstützung der Partei zugesagt wurde bei allen Schritten, die geeignet sind, die Tätigkeit der Konservativen in England zu unterstützen. Chamberlain der diesen Antrag einbrachte, sagte unter allgemeiner Zustimmung, Kraftin müßte entweder zahlen oder machen, daß er fortkomme. Großbritannien müßte die Fesseln Moskaus abschütteln, erst dann werde es wieder ein freies Königreich sein. Damit war die Situation mit einem Schlage verändert. Die englische konservative, also die Regierungspresse, brachte italienische Artikel gegen Ausland — und wenige Tage darauf verließ eine russisch-englische Militärmission Moskau auf der Fahrt nach dem Osten.

Der Parteitag der Arbeiterpartei in Margate stand völlig unter dem Einbruch des 90. Geburtstages MacDonalds, der sehr scharf gegen die radikalen Methoden Coats auftrat und, u. a. offen erklärte, daß durch Neben, die nur eine weitere Verschärfung der Gegensätze bringen könnten, der Sache der Bergarbeiter nicht gedient werde. Die Labour führte zurzeit nicht mehr für, als den Kampf der Bergarbeiter im Parlament zu unterstützen, dagegen sei eine allgemeine Gewerkschaftsabgabe ansehnlich der jetzigen fruchtigen Wirtschaftslage eine Unmöglichkeit. Die aufbehalten englischen Arbeiter haben also keine Lust, den Streik dort noch länger zu finanzieren und ihre Schargelonen in eine verlorene Sache zu stecken. Natürlich, denn sie wissen ja sehr gut, daß Opfer von ihrer Seite unmöglich sind solange, als die deutsche und russische Arbeiterkraft allmonatlich ungeheure Summen nach England führt zur Unterstützung der streikenden Bergarbeiter — weil Deutschland sowohl wie Ausland im eigenen Lande keine arbeitslosen, unterstützungsbedürftigen Volksgenossen haben!

In jener Zeit, als Belgien sich nicht Frankreich als der eigentliche Sieger des Weltkrieges fühlte und im Grunde mit Boicard Großmachtspolitik treiben zu müssen glaubte, waren die belgischen Sozialisten neben den Christlichen stets bereit, alle gutachtlichen und alle Mittel zu bewilligen, die man zur Fortführung dieser unerlösten Politik benötigte. Ungeheure Summen wurden damals nutzlos vergeudet, gewaltige Energien geopfert, alles für ein Ziel, das unerreicht war und nicht sein konnte. Als dann der Fronten stürzte, Belgien die Wüste der Inflation und später der Stabilisierung durchkosten mußte, wußten die Sozialisten von dem allen nichts mehr und behaupteten sich, daß sie immer für eine maßvolle Politik eintraten wären. Nun, das Volk hatte ein besseres Gedächtnis, und als nun am 10. Oktober die Gemeinderatskommissionen stattfanden, wurden die Sozialisten durch den liberalen Erfolg recht deutlich daran erinnert, daß sie damals besser daran getan hätten, auf den Schimmerfang durch Aufhebung der Volksdienstleistungen gegen Deutschland zu verzichten. Den Erfolg, den die sozialistische Partei in Belgien jetzt erzielt, würde sie nicht so leicht überwinden — wenn die Verhältnissummepolitik der belgischen Genossen ihr nicht aus allen Belegenzeiten wieder herausgeholt würde.

Die „Financial Times“ schreiben kürzlich in einem viel beachteten Artikel: „Die Stunde der Prüfung für das skandinavische Boicard rückt nun näher, da das französische Parlament seine Arbeiten demnächst wieder aufnehmen wird. Die Auszubildenden des Frankreichs seit der Vertagung der Kammer ließ nur eine mögliche Zufriedenheit mit der Entwicklung der französischen Finanzen erkennen. Im Oktober und November werden nun größere Dienstobligationen aufzurufen sein, daraus und aus der politischen Lage wird sich ein stärkerer Druck auf den Kurs der französischen Währung ergeben. Die Welle des Optimismus, die den Fronten in der letzten Zeit ergriffen, kann nicht weiter liegen, wenn nicht endlich einmal an die Lösung der schwebenden ersten Fragen herangegangen wird. Boicard befindet sich in der belgischen Finanzlage, bei seinen Bemühungen um weitere Verbesserung des Frankreichs Schicksal in Amerika zu riskieren oder seine Stabilisierungsaktion einzustellen und dadurch nicht nur innere, sondern auch äußere Komplikationen heraufzubekommen.“ Die inneren Schwierigkeiten, von denen das Volk hier spricht, sind schon da. Sie begannen mit dem von Boicard



Mehr Nationalwirtschaft!

Dritter Versammlung des provinziell-ländlichen Landtages

Die offiziellen Vertreter, Vorstehen, Geschäftsführer usw. der gesamten provinziell-ländlichen Landbauorganisation trafen...

Minister Schiele ging davon aus, daß sich die deutsche Politik gegenüber zu Hause nach außen hin nicht, infolge der Überforderung...

Das Gedächtnis der deutschen Wirtschaft ist in seiner Stellung erfüllt. Ihren deutlichen Ausdruck findet diese Erweiterung in der Unausgeglichenheit der Produktionsverhältnisse...

Auf den bisherigen Wegen können diese Massen nicht wieder in produktiver Beschäftigung gebracht werden. Es bedarf einer Umgestaltung von riesigen Ausmaß...

Das Ergebnis der mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Beschlüssen des Landtages wurde zusammenfassend in dem nachfolgenden Bericht, der als Ergänzung der gesamten Verhandlungen...

Die wichtigste Aufgabe der Wirtschaftspolitik im kommenden Jahre ist die Beschäftigung der Arbeitslosigkeit. Mit einer vorübergehenden Beschäftigung für den Bau von Kaminen, Wohnungen in den Städten usw....

Im Verlauf der Tagung nahm nach Graf Reikartius das Wort zu einigen interessanten und bedeutsamen Ausführungen über die Stellungnahme zum Bauwesen...

Gründliche Besprechung und genaue Diskussionen. Die bereits gemeldet, bleibt die Gesellschaft, die im Vorjahre eine Dividende von 6 Proz. verteilte...

Die hauptächlich auf Rohlenberg angelegten Werke im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zufriedenstellend gearbeitet haben, wiewohl auch für 1925/26 eine Dividende sicher kurz vor dem Abschluß...

Die hauptächlich auf Rohlenberg angelegten Werke im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zufriedenstellend gearbeitet haben, wiewohl auch für 1925/26 eine Dividende sicher kurz vor dem Abschluß...

Die hauptächlich auf Rohlenberg angelegten Werke im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zufriedenstellend gearbeitet haben, wiewohl auch für 1925/26 eine Dividende sicher kurz vor dem Abschluß...

Die Aufsichtshauptversammlungen im Inoleum-Kongress

Die am 9. d. M. der Deutsche Inoleum-Werke Danja A.G., Delmenhorst, genehmigte den Verwaltungsvertrag mit der Germania Inoleum-Werke A.G....

Die Aufsichtshauptversammlungen im Inoleum-Kongress. Die am 9. d. M. der Deutsche Inoleum-Werke Danja A.G., Delmenhorst, genehmigte den Verwaltungsvertrag...

Zusammenkunft in der reichsweitverbreiteten Stahlindustrie. Ein neuer Orientationsplan der Vereinigten Stahlwerke zur Vorbereitung und Durchführung des Zusammen-

Zusammenkunft in der reichsweitverbreiteten Stahlindustrie. Ein neuer Orientationsplan der Vereinigten Stahlwerke zur Vorbereitung und Durchführung des Zusammen-

Zusammenkunft in der reichsweitverbreiteten Stahlindustrie. Ein neuer Orientationsplan der Vereinigten Stahlwerke zur Vorbereitung und Durchführung des Zusammen-

Zusammenkunft in der reichsweitverbreiteten Stahlindustrie. Ein neuer Orientationsplan der Vereinigten Stahlwerke zur Vorbereitung und Durchführung des Zusammen-

Vertical text on the left margin, likely a page number or publication info.

Gebr. Jenzsch H. O., Rauborst bei Großschm...

Die Generalversammlung, die von 15 Millionen... Die Generalversammlung, die von 15 Millionen...

Konkurrenz und Geschäftsaussichten

Angesehene Konfakture: G. Rümmerer u. Co., G. m. b. H., Erfurt; Amend, 8. 11. 1926, Wittenberg, am 11. 11. 1926...

Generalversammlungen

1. 10. für die Aktien- und Prioritätsbesitzer... 1. 10. für die Aktien- und Prioritätsbesitzer...

Wichtige Börse

Wichtige Börse. Die Zensur blieb weiter gefestigt... Wichtige Börse. Die Zensur blieb weiter gefestigt...

Table with 4 columns: 21. 10., 19. 10., 18. 10., 17. 10. containing market data for various commodities.

Ein Preisbericht befindet weiterhin Interesse für Käfer... Ein Preisbericht befindet weiterhin Interesse für Käfer...

Berliner Börse

Berlin, 21. Oktober. Nach den gestrigen Realisationen trat... Berlin, 21. Oktober. Nach den gestrigen Realisationen trat...

Eigene Funkmeldung.

Table with 4 columns: 21. 10., 20. 10., 19. 10., 18. 10. containing stock market data.

nicht von einer befürchteten Geldverknappung in Mitteleuropa... nicht von einer befürchteten Geldverknappung in Mitteleuropa...

Berliner Devisen-Kurse

Table with 4 columns: Devisen, 21. 10., 20. 10., 19. 10. containing exchange rates.

Rombener Goldpreis. Der Rombener Goldpreis beträgt... Rombener Goldpreis. Der Rombener Goldpreis beträgt...

Getreide und Produkte

Berlin, 21. Oktober. Die Internationalluft hat am Produktmarkt... Berlin, 21. Oktober. Die Internationalluft hat am Produktmarkt...

Table with 4 columns: 21. 10., 20. 10., 19. 10., 18. 10. containing commodity prices.

Metalle

Table with 4 columns: 21. 10., 20. 10., 19. 10., 18. 10. containing metal prices.

Droh

Lipsitz, 21. Oktober. Auftrieb: 112 Rinder, davon 21... Lipsitz, 21. Oktober. Auftrieb: 112 Rinder, davon 21...

Table with 4 columns: 21. 10., 20. 10., 19. 10., 18. 10. containing livestock prices.

Schiffahrt

Schiffahrt. Schiffverträge auf der Ostsee. Richtigkeit von der... Schiffahrt. Schiffverträge auf der Ostsee. Richtigkeit von der...

Amerikanische Börsenberichte

Table with 4 columns: 21. 10., 20. 10., 19. 10., 18. 10. containing US stock market data.

Table with 4 columns: 21. 10., 20. 10., 19. 10., 18. 10. containing US stock market data.

Table with 4 columns: 21. 10., 20. 10., 19. 10., 18. 10. containing US stock market data.

Berliner Börse vom 21. Oktober 1926.

Table with 4 columns: 21. 10., 20. 10., 19. 10., 18. 10. containing detailed stock market data.

Ohne Gewähr für Richtigkeit

Table with 4 columns: 21. 10., 20. 10., 19. 10., 18. 10. containing detailed stock market data.















